Buchbesprechungen

Žila, V. (2006): Atlas šumavských rostlin. (Atlas der Pflanzen des Böhmerwaldes) – Jaroslav Karmašek Tiskárna, České Budějovice, 207 S., ISBN 80-239-4608-0, Preis ca. 12,00 €.

Der Böhmerwald ist geologisch recht einheitlich gebaut und besteht fast ausschließlich aus Granodioriten, Graniten und Metamorphiten der Böhmischen Masse, was im Unterschied zu Gebirgen aus überwiegend Karbonatgestein im ersten Moment ein vergleichsweise geringes Pflanzenartenspektrum erwarten lässt. Der kürzlich erschienene Atlas der Böhmerwaldpflanzen, der den Böhmerwald i.w.S., d.h. einschließlich des Bayerischen Waldes und der Anteile Oberösterreichs berücksichtigt, hebt jedoch gleich einleitend hervor, dass ca. 1.500 höhere Pflanzenarten aus dem Böhmerwald bekannt sind und stellt 327 Arten in Wort und Bild vor.

Ein Grund für den Artenreichtum ist neben der Nähe zu den Alpen in wesentlichem Maße die große Biotopvielfalt. Diese umfasst u.a. verschiedene Moortypen, Laub-, Misch- und Nadelwälder, naturnahe Fließgewässer, verschiedene Grünlandtypen, Felsen und Blockschutthalden. Die unterschiedlichen Biotope werden eingangs kurz u.a. anhand typischer und besonderer Arten vorgestellt sowie mit ganz- und halbseitigen Farbfotos typischer Landschaften (leider ohne Bildunterschriften) illustriert.

Den Hauptteil nehmen die Beschreibungen und Abbildungen der einzelnen Pflanzenarten ein. Auf jeder Seite werden zwei Arten jeweils mit einem Farbfoto, meist (blühende) Gesamtpflanze oder Blütenstand, vorgestellt. Neben dem tschechischen und lateinischen ist außerdem der deutsche Name angegeben. Ein kurzer Text beschreibt die Arten, die anhand einer Strichzeichnung des Gesamthabitus oder wichtiger diagnostischer Merkmale illustriert sind. Teilweise wird mit weiteren Zeichnungen auf Unterschiede zu verwandten Sippen hingewiesen, die nicht eigens ausführlich beschrieben sind. Es folgen Angaben zur Blütezeit, Ökologie und Verbreitung im Böhmerwald sowie zum Schutz- bzw. Gefährdungsstatus in Tschechien, Bayern und Oberösterreich. Unter „Bemerkungen“ wird teilweise auf Standorte und Verbreitung verwandter Sippen, taxonomische Differenzierungen oder Inhaltsstoffe und medizinische Anwendungsmöglichkeiten eingegangen.

Den Abschluss bilden ein kurzes Glossar zu morphologischen Begriffen, ein Literaturverzeichnis (45 Titel) sowie ein tschechisches, deutsches und lateinisches Artenregister. Eine Kartenbeilage ermöglicht die grobe Orientierung im Gebiet, enthält jedoch leider nur wenige Namen von Ortschaften, Bergen und Gewässern und keine sonstigen im Text häufig genannten Ortsbezeichnungen.

Dank der ansprechenden Aufmachung und knappen, aber ausreichenden textlichen Darstellung der Arten kann das Buch vor allem interessierten Laien, aber auch Fachleuten empfohlen werden.

A. Krumbiegel

Jeanmonod, D. & Gamisans, J. (2007): Flora Corsica. – Edisud, Aix-en-Provence, 921 S. + CXXXIV S., ISBN 978-2-7449-0662-6, Preis 50,00 €.

Das Buch wurde von zwei durch etliche Publikationen über die Flora Korsikas ausgewiesenen Kennern unter Mitarbeit zahlreicher weiterer Spezialisten verfasst.

Eine allgemeine Einführung informiert über die naturräumliche Ausstattung Korsikas und geht dabei in knapper aber aussagekräftiger Form auf Geographie und Geologie, ökologische Gegebenheiten (Klima, menschlicher Einfluss), Paläogeographie und Paläoökologie sowie Vegetationszonen ein. Daran schließt sich ein kurzes Kapitel zum Gebrauch des Buches an, in dem u.a. die im Text verwendeten Symbole und Abkürzungen erläutert sind. Diese sollten im Interesse der rascheren Verfügbarkeit bei einer Neuauflage ggf. auch auf den inneren Umschlagseiten aufgeführt sein. Es folgt eine kurze Analyse und Synthese zur Flora Korsikas. Hier erfährt der Nutzer u.a., dass die Flora 158 Familien mit 870 Gattungen und 2858 Arten umfasst, was dem Umfang der Flora Deutschland recht ähnlich ist, wobei Korsika jedoch nur eine Fläche von ca. 8.750 km² umfasst (Deutschland 357.104 km²). Kurze Ausfüh-

rungen werden zu Aspekten des Arten- und Naturschutzes gemacht. Dem Bestimmungsteil sind schließlich noch ein knappes Literaturverzeichnis (vorwiegend Florenwerke europäischer Mittelmeeranrainer) und ein synoptischer Familienüberblick vorangestellt. Die Schlüssel des Bestimmungsteils sind konsequent dichotom angelegt, und benutzerfreundlich folgt dem Merkmal unmittelbar das Alternativmerkmal. Die Ausführungen zu den einzelnen Arten/Unterarten umfassen eine kurze morphologische Beschreibung, Angaben zur Lebensform, Blütezeit, Verbreitung hinsichtlich Höhenstufen und Standort, zum floristischen Status, zur Häufigkeit und zum Gesamtareal. An den Bestimmungsteil schließen sich ein Glossar der Fachbegriffe sowie ein Verzeichnis der Autorenabkürzungen an. Der Anhang enthält 121 Tafeln mit zwar überwiegend sehr kleinen, aber sauberen Strichzeichnungen zum Gesamthabitus bzw. zu differenzierenden morphologischen Details, worauf im Text verwiesen wird. Strichzeichnungen zur Erläuterung morphologischer Termini auf insgesamt 13 Tafeln bilden den Abschluss.

Nicht zuletzt das geländetaugliche Format, der Plastikeinband und das dünne aber stabile Papier, was von außen keinen Umfang von insgesamt mehr als 1.050 Seiten erwarten lässt, machen das Werk zu einem komfortablen und unverzichtbaren Begleiter für jeden floristisch interessierten Korsika-Reisenden.

A. Krumbiegel

Petersson, J. & Ingmansson, G. (2007): Gotlands Flora - en guide. – Gotlands Botaniska Förening (Hrsg.), Visby, 351 S., ISBN 978-91-977015-0-1, Preis: 300 SKR zzgl. 85 SKR Porto (ca. 42 €).

Gotland war bereits ein Reise- und Sammlungsziel von Linnè. Daher ist es vielleicht kein Zufall, dass im Jahr seines 300. Geburtstages von der Botanischen Vereinigung Gotlands der erste Teil einer geplanten dreiteiligen Serie über die Flora Gotlands, ein botanischer Führer, herausgegeben wurde.

Der Haupttitel – Gotlands Flora – erweckt aus dem allgemeinen Verständnis heraus eher die Erwartung einer Flora i.e.S., einer Zusammenstellung der in einem Gebiet aktuell und ggf. auch in der Vergangenheit beheimateten Arten. Eine solche Flora ist allerdings nach dem geplanten zweiten Teil, einer Entdeckungsgeschichte der Gotländischen Flora, erst als dritter Teil dieser Serie vorgesehen, wie im Vorwort angekündigt wird.

Der vorliegende erste Band ist ein inhaltlich und äußerlich ansprechender Exkursionsführer, der an die erfolgreiche Reihe „Botanische Exkursionen“ erinnert, die für einige Bundesländer bzw. Regionen Deutschlands in den 1990er Jahren erschienen ist.

In einem einleitenden Kapitel werden die unterschiedlichen Standorte der Insel vorgestellt, wie Kalkvorkommen, Wälder, Sümpfe, Moore, Fließgewässer und Seen, Weiden und anderes Grasland, die Ostsee und ihre Strandtypen sowie Äcker, Gärten und Wege. Hierin spiegelt sich die Vielgestaltigkeit der Landschaft wider, die nachfolgend im einzelnen vorgestellt wird.

Insgesamt 116 Orte von botanischem Interesse, die vom Süden zum Norden der Insel, einschließlich der Inseln Fårö und Gotska Sandön durchnummeriert sind, werden anschaulich präsentiert. Hierzu gehören für jedes Exkursionsziel eine Beschreibung des Gebietes, Angaben zu häufigen und besonderen Arten, ebenso genaue Wegbeschreibungen, die anhand detaillierter Karten und zahlreicher GPS-Koordinaten gut nachvollzogen werden können. Die Texte sind mit sehr guten Farbfotos, überwiegend Pflanzenporträts aber auch Landschaftsaufnahmen, reich und ansprechend illustriert. Die Artnamen stehen im Text jedoch leider fast alle nur in schwedisch. Andererseits verdeutlicht dies mit ein Anliegen des Buches, die Schönheit und Vielgestaltigkeit der Landschaft einem breiten Interessentenkreis und nicht ausschließlich Botanikern nahe zu bringen. Am Schluss des Buches sind allerdings sowohl ein schwedisch-lateinisches als auch ein lateinisch-schwedisches Artenverzeichnis enthalten, ebenso ein Quellenverzeichnis und eine topographische Übersichtskarte von Gotland.

Auch ohne Schwedischkenntnisse ist das Buch vor allem dank der Karten und Abbildungen sehr gut zu erschließen und sowohl Fachleuten als auch interessierten Laien wärmstens zu empfehlen. Es kann über folgende Adresse bestellt werden: info@gotlandsflora.se.

A. Krumbiegel

Wartmann. B. A. (2008): Die Orchideen der Schweiz. – 2. überarb. Aufl., Haupt Verlag Bern, Stuttgart, Wien, 246 S., ISBN 978-3-258-07322-4, Preis 24,90 €.

Nach der im Jahr 2002 erschienenen und bereits nach zwei Jahren vergriffenen ersten Auflage wurde nun die Beschreibung der 73 in der Schweiz wildwachsenden Orchideenarten im handlichen Taschenbuchformat erneut aufgelegt.

Ein einführender Teil befasst sich recht ausführlich mit der Biologie der Orchideen, wobei insbesondere die Blüten- und Bestäubungsbiologie naturgemäß relativ breiten Raum einnehmen, ebenso die Vorstellung der vielfältigen Lebensräume, in denen die Arten vorkommen. Der Hauptteil bietet eingangs eine Übersicht über die Systematik der 73 in der Schweiz vorkommenden Orchideenarten, wobei hier bewusst noch nicht die neuesten systematischen Veränderungen berücksichtigt wurden. Auf die systematische Übersicht und die praktischen Tipps zur Bestimmung folgen die Beschreibungen der einzelnen Arten in alphabetischer Reihenfolge. Jede Art wird auf einer Doppelseite behandelt. Angegeben sind der wissenschaftliche und ein oder zwei deutschsprachige Namen, Daten zur Blütezeit, Hauptmerkmale sowie eine allgemeine Beschreibung der Art. Daneben wird auf ähnliche Arten verwiesen. Es schließen sich Informationen zu den besiedelten Biotopen, zur Verbreitung in der Schweiz (incl. Rasterkarte) sowie Hinweise auf Häufigkeit und Gefährdung an. Jeweils drei oder vier sehr gute Fotos auf der gegenüberliegenden Seite zeigen i.d.R. den Gesamthabitus, Blütenstände und Einzelblüten.

An die Einzeldarstellungen schließen sich Wandertipps für 20 orchideenträchtige Gebiete an, die Informationen zur günstigsten Besuchszeit der Orchideenvorkommen, zum Schwierigkeitsgrad der Wanderroute, zu erforderlichen Karten und zur Anreise umfassen. Die Wegbeschreibung wird durch eine grobe Übersichtskarte illustriert. Den Abschluss des Buches bilden ein kurzes Literaturverzeichnis, ein Glossar und das Register der deutschen Artnamen.

Ein Vergleich zwischen dem Artenspektrum von Deutschland (AHO 2005: Die Orchideen Deutschlands) und dem der Schweiz zeigt, dass 9 Arten nur in der Schweiz und 8 Arten nur in Deutschland vorkommen. Somit stimmt der Artenbestand zu ca. 80 % überein. Nicht zuletzt deshalb kann das handliche sowie inhaltlich und optisch sehr ansprechende Buch durchaus auch als Exkursionsbegleiter für Deutschland empfohlen werden und wird sicher sowohl bei reinen „Orchiedeenfreaks“ als auch bei anderen Fachleuten und interessierten Laien auf Interesse stoßen.

A. Krumbiegel

Mertz, P. (2008): **Alpenpflanzen in ihren Lebensräumen.** – Haupt Verlag Bern, Stuttgart, Wien, 480 S., ISBN 978-3-258-07195-4, Preis 29,90 €.

Angesichts der zahlreichen Bücher, die in der letzten Zeit über Alpenpflanzen i.w.S. erschienen sind, mag man sich wundern, dass schon wieder eines hierüber herausgegeben wurde, jedoch weist bereits der Titel auf das spezielle Konzept hin, nämlich eine stärker standörtlich orientierte Betrachtung.

Im ersten Kapitel werden die Alpen im Überblick vorgestellt. Das Buch berücksichtigt dabei 28 Alpenregionen zwischen Berner und Walliser Alpen im Westen sowie Tennen-, Dachstein- und Totem Gebirge und Hohen Tauern im Osten. Die einzelnen Alpenregionen werden steckbriefartig vorgestellt sowie ein kurzer Abriss zur Entstehung der Alpen, Geologie, Höhengliederung und Vegetation gegeben. Im zweiten Kapitel werden anhand exemplarischer Landschaftsausschnitte in Wort und Bild die insgesamt 18 im Buch unterschiedenen Lebensräume dargestellt und erläutert. Dies gelingt anschaulich anhand von Landschaftsaufnahmen, in denen die einzelnen Lebensräume mittels Linien als Polygone voneinander abgegrenzt sind. Irritierend sind hierbei allerdings nicht tektierte Polygone bzw. im erläuternden Text genannte Lebensräume, die jedoch im Bild nicht bezeichnet sind. Die 18 Einzellebensräume werden insgesamt fünf Lebensraumgruppen zugeordnet: Wälder; Krummholz, Hochstauden und Schlagfluren; Alpinrasen und Urwiesen; Feuchtstandorte sowie Extremstandorte. Im Hauptteil des Buches werden dann jede Lebensraumgruppe und daran anschließend die einzelnen Lebensräume vor allem hinsichtlich des optischen Erscheinungsbildes, der ökologischen Gegebenheiten und der Artenausstattung vorgestellt. Den Hauptteil bei den einzelnen Lebensräumen nehmen die Fotos und Beschreibungen der jeweils charakteristischen Arten ein, immer vier je Doppelseite.

Fortsetzung der Besprechung auf S. 117.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Krumbiegel Anselm

Artikel/Article: Buchbesprechungen 106-108